



Liga für unbezahlte Arbeit e.V.

Vorstand: Jo Lücke & Franzi Helms
www.lua-carewerkschaft.de
Instagram: @lua_carewerkschaft
Mail: info@lua-carewerkschaft.de
Tel: 015168533891

Beispiel für einen LUA- Redebeitrag bei einer Demo 1

Hallo ich bin XY und ich habe die Schnauze voll davon, diskriminiert zu werden, weil ich Mutter bin.

Der Lockdown in der Pandemie war für alle schwer, aber für Eltern und Sorgearbeitende war die Belastung extrem. Die abgesperrten Spielplätze, der Stress im Homeoffice, die geschlossenen Kitas und Schulen. Ich war damals das 2. Mal Schwanger. Mir ging es so schlecht, dass meine Ärztin mir ein Beschäftigungsverbot ausstellte. Arbeiten würde das Leben meines ungeborenen Kindes gefährden: Aber Sorgearbeit? Die durfte ich weiterhin leisten. Für die Kita war ich nicht systemrelevant. Und so saß ich dann Hochschwanger bei schlechter Gesundheit mit einer 2,5-Jährigen zu Hause – Isoliert und für mehrere Monate. Und wir sind noch privilegiert. Anderen gings viel schlechter. Wir alle wissen, wie doll Eltern in der Pandemie gelitten haben – genauso wie alle, die Fürsorge geleistet haben. Wie wurde mit Kindern, Eltern und Familien umgegangen? Die Wut, die viele von uns hatten, ist einfach in der Erschöpfung verpufft. Wo bleibt der Aufschrei?

Jeden Tag erleben wir Benachteiligung. Wenn wir weniger Rente bekommen, weil wir Kinder großgezogen haben oder unsere Eltern pflegen. Wir weniger Gehalt bekommen, weil wir bei Beförderungen schon wiederübergangen worden. Und was passiert.

Der Bundeskanzler sagt uns, dass wir noch mehr Arbeiten sollen. Für Sorgearbeitende ist das ein Schlag ins Gesicht. Um wieviel wurde das Kindergeld erhöht. Um 5 Euro! Und beim Elterngeld? Da dürfen wir beten, dass es nach 18 Jahren endlich mal angehoben wird. Es reicht, die Diskriminierung muss aufhören!

Wir brauchen endlich eine echte Aufwertung von Sorgearbeit. Wir müssen uns zusammenschließen und wir müssen noch viel wütender werden. Deshalb haben wir dieses Jahr die erste Gewerkschaft für Eltern, pflegenden Angehörigen und Fürsorgenden gegründet: Die Liga für unbezahlte Arbeit. Und wir brauchen euch, um gemeinsam stärker zu werden, um eine mitgliederstarke Gewerkschaft zu werden. Wer keine Zeit hat: werdet trotzdem Mitglied – unterstützt uns dabei, damit wir die Ressourcen haben für euch und mit euch zu kämpfen. Damit unsere Sorgearbeit, die wir alle leisten nicht mehr übersehen und überhört werden kann!



**Deine Stimme.
Deine Bewegung.
Deine Carewerkschaft.**



Liga für unbezahlte Arbeit e.V.

Vorstand: Jo Lücke & Franzi Helms
www.lua-carewerkschaft.de
Instagram: @lua_carewerkschaft
Mail: info@lua-carewerkschaft.de
Tel: 015168533891

Sorgearbeit braucht endlich mehr Wertschätzung! Es muss sich ganz grundsätzlich etwas ändern. Deswegen gehört Sorgearbeit ins Grundgesetz. Dort muss stehen, dass niemand mehr für's Eltern sein oder die Pflege von Angehörigen diskriminiert werden darf. Dafür macht sich die Liga für unbezahlte Arbeit stark. Wir wollen keine Pflaster mehr auf klaffende Wunden kleben. Wir wollen uns nicht länger mit den Krümeln zufriedengeben. Wir wollen einen neuen Kuchen backen - mit euch - gemeinsam. Wir sind viele, wir sind laut. Und wir fordern: Niemand darf mehr wegen Sorgearbeit benachteiligt werden!



Deine Stimme.
Deine Bewegung.
Deine Carewerkschaft.



Liga für unbezahlte Arbeit e.V.

Vorstand: Jo Lücke & Franzi Helms
www.lua-carewerkschaft.de
Instagram: @lua_carewerkschaft
Mail: info@lua-carewerkschaft.de
Tel: 015168533891

Beispiel für einen LUA- Redebeitrag bei einer Demo 2

Hi, wir sind Franzi und Jo von der Liga für unbezahlte Arbeit und wir haben die Schnauze voll davon, diskriminiert zu werden, weil wir uns kümmern!

Und bevor wir starten: Ein fettes Danke an die Organisator*innen dieser Demo und an alle, die heute hier sind und das möglich machen!

Was aktuell als wichtige Sparpolitik für die Wirtschaft verkauft wird, landet bei uns zu Hause. Alles was wegfällt, fangen wir auf. Immer wieder. Kitas haben zu wenig Personal, Öffnungszeiten werden gekürzt, überall steigen die Kosten.

Und jeden Tag erleben wir diese Benachteiligungen.
Weniger Rente, weil wir Kinder großziehen oder Angehörige pflegen.
Weniger Gehalt, weil wir bei Beförderungen übergangen werden.
Mehr Druck, noch mehr zu arbeiten – als hätten wir nicht längst mehrere Jobs gleichzeitig. Und was kommt politisch? Noch mehr Kürzungen! Für welche Wirtschaft ist das gut? Wir sind die Wirtschaft!

Wenn der Staat kürzt, verschwindet die Arbeit nicht. Sie wird verlagert auf die, die eh schon die meiste Care-Arbeit leisten!

Genau deshalb haben wir uns zusammengeschlossen.
Wir sind die Liga für unbezahlte Arbeit – die Carewerkschaft für Eltern, pflegende Angehörige und Fürsorgende.

Wir halten nicht länger still, wir werden laut!

Unsere Forderung ist klar: Der Schutz der Care-Arbeitenden gehört ins Grundgesetz. Dort muss stehen: Niemand darf wegen Care-Arbeit benachteiligt werden.

Wir haben keinen Bock mehr auf die Krümel von eurem verschimmelten Kuchen! Wir backen einen neuen!



**Deine Stimme.
Deine Bewegung.
Deine Carewerkschaft.**